

Lesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **9 (1983)**

Heft 7

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lesen — lesen — lesen — lesen — lesen — lesen

af. Auf dieser Seite werden wir einige Bücher vorstellen, die für die Theorie der Frauenbefreiung bereits zu Klassikerinnen geworden sind. Die Liste erhebt absolut keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern will Anregungen geben für Frauen, die sich vielleicht eingehender mit verschiedenen Ansätzen der feministischen Theorie beschäftigen wollen. Titel, die in den Literaturlisten der einzelnen Artikel dieser Nummer aufgeführt sind, werden hier nicht nochmals erwähnt. Die Reihenfolge ist alphabetisch.

Beauvoir, Simone: Das andere Geschlecht. Sitte und Sexus der Frau, Rowohlt 1968

In diesem berühmten Standardwerk gibt Simone de Beauvoir mit reichem Quellenmaterial eine Analyse vom weiblichen Status und Selbstverständnis in Vergangenheit und Gegenwart. Als das Buch 1949 erschien, war es ein Skandal und wurde mit gehässigen und die Autorin persönlich angreifenden Rezensionen kritisiert. Damals hoffte die Beauvoir noch auf eine Befreiung der Frau durch den Sozialismus – eine Einschätzung, die sie im Zuge der neuen Frauenbewegung der 70er Jahre revidiert hat.

Bebel, August: Die Frau und der Sozialismus, Dietz Verlag Berlin, 1973

Ein heute überholter, historisch aber interessanter Klassiker der sozialistischen Literatur. Bebel beschreibt darin, wie die Frau zur Untertanin des Mannes, zum reinen Geschlechtswesen und zur Gebärmaschine degradiert wurde. Er forderte die Frauen auf: Kämpft mit der Arbeiterklasse für ihre und eure eigene Befreiung, denn nur im Sozialismus werden alle Menschen frei sein.

Belotti, Elena: Was geschieht mit kleinen Mädchen? Über die zwangsweise Herausbildung der weiblichen Rolle durch die Gesellschaft, München 1975, Frauenoffensive

Belotti war eine der ersten Autorinnen, die aufzeigte, dass wir nicht zu Mädchen geboren, sondern dazu gemacht werden.

Brandt, Gisela / Kootz, Johanna / Steppke, Gisela: Zur Frauenfrage im Kapitalismus, Suhrkamp 1973

Die Autorinnen versuchen die soziale Lage der erwerbstätigen Frauen zu bestimmen und darzustellen, wie diese durch das ökonomische und gesellschaftliche Gesamtsystem geprägt wird.

Brownmiller, Susan: Gegen unseren Willen. Vergewaltigung und Männerherrschaft. Fischer 1978

Vergewaltigung ist nicht die Tat eines Einzelnen, sondern das systematische Machtmittel einer Männergesellschaft gegen die Frauen. Brownmiller untersucht Vergewaltigung als Herrschaftsmittel unter verschiedenen Aspekten: historisch, im Krieg, im Alltag, gegen Mädchen, in der Ehe.

Bovenschen, Silvia: Die imaginierte Weiblichkeit, Suhrkamp 1977

In ihrem kulturkritischen Essay zeigt die Autorin auf, dass der Weg der Frauenbewegung weder die Integration in das Bestehende, noch die Ablehnung alles Bestehenden und der Rückzug auf die sogenannten 'weiblichen Werte' sein kann.

Chesler, Phillis: Frauen, das verrückte Geschlecht Rowohlt 1974

Wahnsinn als Verweigerung der Frauenrolle. Psychotherapie und Psychiatrie als letzte und infernale Station zur Versklavung ausbrechender Frauen. Auch die sog. 'wissenschaftlichen' Kriterien für Wahnsinn sind sexistisch.

Dalla Costa/James: Die Macht der Frauen und der Umsturz der Gesellschaft, in: Internationale Marxistische Diskussion, 36. Berlin 1973

Sie war eine der ersten, die Hausarbeit als produktive Arbeit analysierte. Sie wandte sich gegen den Einbezug der Frauen in die Produktion als Emanzipationsstrategie. Sie forderte auf, Kampfformen zu suchen, die direkt die Hausfrauen ansprechen.

Dietze, Gabriele (Hrsg.): Die Überwindung der Sprachlosigkeit, Luchterhand 1977

Sammlung verschiedener Aufsätze, die unter dem besonderen Aspekt der Kritik ausgesucht wurden: Kritik nicht nur an der Sache der Frauen, sondern zum Teil auch an die eigene Bewegung. Denn will die Frauenbewegung lebendig bleiben, muss sie sich auch Kritikfähigkeit erhalten und erarbeiten.

Friedrich Engels, Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staats, in Marx Engels Werke Bd. 21, Dietz Verlag Berlin (ist auch in anderer Form erhältlich)

Engels erklärt aus marxistischer Sicht die Entstehung der Frauenunterdrückung. Obwohl die ethnologischen Forschungen, auf die er sich in seiner Analyse stützt, heute nicht mehr über jeden Zweifel erhaben sind, hat sein Erklärungsansatz für Marxisten und Marxistinnen nach wie vor Gültigkeit.

Firestone, Sulamith: Frauenbewegung und sexuelle Revolution, Rowohlt 1974

Neben einem kühnen Exkurs über die Befreiung der Mütter von den Kindern und umgekehrt, waren vor allem Firestones Überlegungen zur Funktion der 'Liebe' neu. Die Amerikanerin analysiert, wie unterschiedlich das ist, was Männer und Frauen 'Liebe' nennen, und dass 'Liebe' eigentlich heute zwischen den Geschlechtern nicht möglich ist, weil sie (noch) zu ungleich sind. Ihre radikale Schlussfolgerung: die feministische Revolution dürfe nicht nur auf die Beseitigung männlicher Privilegien, sondern müsse auf die der Geschlechtsunterschiede selbst zielen. Genitale Unterschiede zwischen den Geschlechtern hätten dann keine gesellschaftliche Bedeutung mehr.

Irigaray, Luce: Waren, Körper, Sprache. Der verrückte Diskurs der Frau, in: Internationale Marxistische Diskussion 62, Berlin 1976

Die Französin versucht die Hierarchie Kopf/Geschlecht, Intelligenz/Körper zu sprengen. Das ist schwierig, denn "man muss alles neu durchqueren und gleichzeitig den Einsatz des Sinnlichen festhalten."

Differenz der Geschlechter, männliche und weibliche Homosexualität, Pornographie, Logik des Einen und Gleichen, Wert der Ware Frau, Sprache der Frauen – an diesen Themen setzt sie ein.

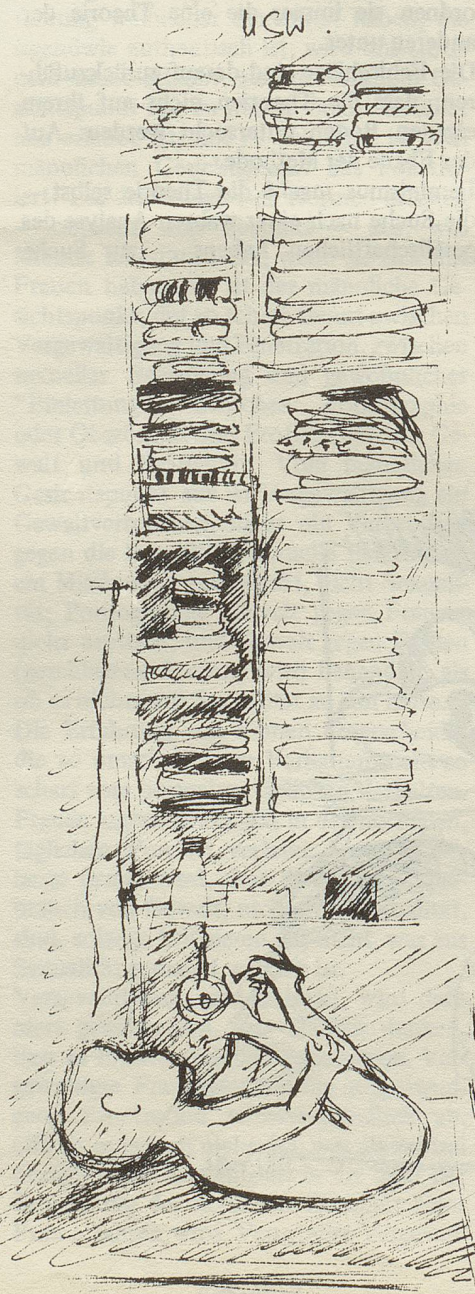
"Es gilt nicht eine neue Theorie auszuarbeiten, deren Subjekt oder Objekt die Frau wäre, sondern der theoretischen Maschinerie selbst Einhalt zu gebieten, ihren Anspruch auf Produktion einer viel zu eindeutigen Wahrheit und eines viel zu eindeutigen Sinnes zu suspendieren. Was voraussetzt, dass die Frauen es den Männern nicht einfach gleichtun wollen."

Janssen-Jurreit, Marielouise: Sexismus. Fischer 1976

Den Begriff 'Sexismus', die Diskriminierung eines Geschlechts, lancierte die Autorin mit diesem Buch auch im deutschsprachigen Raum. Sie versucht einen umfassenden Überblick über Theorie und Praxis von Frauenunterdrückung und Frauenkampf in Vergangenheit und Gegenwart zu geben.

Johnston, Jill: Nationalität lesbisch. Amazon-Verlag 1977

Ihr Buch wurde zur Bibel der offensiven Lesbenbewegung. Radikal und konsequent entlarvt sie die sogenannte Normalität und verschont dabei auch Tabus wie die Mutterschaft nicht.



KONTAKTE

Sekretariat OFRA-Schweiz
Quartiergasse 17
 3013 Bern / 031/42'04'06
 Mo.-Fr.: 10-12 h

AARGAU
c/o. A. Hochstrasser
Entfelderstr. 19
 5000 Aarau

BADEN
Postfach 1036
 5401 Baden / 056/22 05 95

BASEL
Lindenberg 23
 4058 Basel / 061/32'11'56
 Di.-Fr. 13-15 h

BASELSTADT
Postfach
 4410 Liestal

BERN
Quartiergasse 17
 3013 Bern / 031/42'04'06
 Mo.: 16-18 h

BIEL
Obergasse 23
 2502 Biel

Initiativgruppe FRIBOURG
c/o. S. Lieberherr
Neuveville 56
 1700 Fribourg / 037/22'32'75

GENEVE
Case postale 230
 1211 Geneve 12

GRENCHEN
c/c. M. Gugger
Gibelstr. 17
 2540 Grenchen / 065/9'19'35

Initiativgruppe LAUSANNE
c/o S. Hobi
av. Lavaux 75
 1009 Pully

LUZERN
Postfach 14
 6010 Luzern 7

OLTEN
Postfach, 4603 Olten
Frauenbibliothek und
-buchladen: Sa.: 13.30-16.00 h

SCHAFFHAUSEN
Postfach 509
 8201 Schaffhausen / 053 / 5 50 14

SOLOTHURN
Postfach 280
 4500 Solothurn

ST. GALLEN
Löwengasse 3
 9000 St. Gallen

ZÜRICH
Postfach 611
 8026 Zürich

lesen — lesen

Meillassoux Claude: Die wilden Früchte der Frau. Über häusliche Produktion und kapitalistische Wirtschaft. Frankfurt 1976

Dass auch ein Mann Überdenkenswertes zur Frauenfrage schreiben kann, beweist dieser Autor. Er untersucht die Ursprünge der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung.

Menschik, Jutta: Grundlagentexte zur Emanzipation der Frau. Pahl-Rugenstein 1976

Eine Sammlung von theoretischen Texten aus der alten und neuen Frauenbewegung.

Millett, Kate: Sexus und Herrschaft. Die Tyrannei des Mannes in unserer Gesellschaft. München 1974

Sie analysiert, wie auf allen Ebenen der Männergesellschaft die Frauen mittels einer repressiven Sexualpolitik unterdrückt werden.

Prokop, Ulrike: Weiblicher Lebenszusammenhang. Von der Beschränktheit der Strategien und der Unangemessenheit der Wünsche. Suhrkamp 1976

Die 'Beschränktheit' der vereinnahmenden Strategien, die die Bewegung zur Befreiung der Frauen auf das Zugeständnis einer freundlichen Teilhabe am Bestehenden reduzieren will, sowie die weiblichen Wünsche und Phantasien sind das Thema der Soziologin. Sie knüpft damit an die radikal feministische Tradition der Verweigerung der Integration an.

Rossana, Rossanda: Einmischung, Europäische Verlagsanstalt 1980,

Rossana Rossanda wurde aus der italienischen KP ausgeschlossen und war lange führendes Mitglied beim 'Manifesto'. Sie beschreibt in ihrem Buch einerseits ihre eigene Reaktion als Kommunistin auf die neue Frauenbewegung. Andererseits werden Diskussionen mit Frauen zu politischen Themen wie bspw. Demokratie, Staat, Partei, Revolution wiedergegeben.

Schenk, Harrad: Die feministische Herausforderung. C.H. Beck 1980

Die Autorin stellt zunächst die Geschichte der deutschen Frauenbewegung dar, vergleicht dann die Ideen der alten und neuen Frauenbewegung und entwickelt schliesslich Ansätze zu einer allgemeinen Theorie des Feminismus.

Wunderle, Michaela (Hrsg.): Politik der Subjektivität. Texte aus der italienischen Frauenbewegung. Suhrkamp 1976

Zum Schluss noch einige fortlaufende Reihen und Zeitschriften:

Beiträge zur Sommeruniversität in Berlin
 1976: Frauen und Wissenschaft
 1977: Frauen als bezahlte und unbezahlte Arbeitskräfte

1978: Frauen und Mütter
 1979: Autonomie der Institution

Beiträge zur feministischen Theorie und Praxis, Verlag Frauenoffensive

Nr. 1: Erste Orientierung

Nr. 2: Frauenarbeit

Nr. 3: Frauen und Dritte Welt

Nr. 4: Frauen, Räume, Architektur, Umwelt

Nr. 5: Frauengeschichte

Nr. 7: Weibliche Biographien

Feministische Studien, Beltz-Verlag, erscheint 2x pro Jahr

Nr. 1: In den Brüchen der Zeit

BERATUNG

INFRA Basel
Lindenberg 23
 4058 Basel / 061/32'90'64
 Mo: 15-20 h / Mi: 12-16 h

Haus für geschlagene Frauen
 Basel
 Tel: 061/54'18'80

INFRA Baden
Bäderstr. 9
 5400 Baden / 056/22'33'50

INFRA Bern
Eigerplatz 5
 3007 Bern / 031/45'06'16
 Di: 18-20 h / Sa: 14-17 h

OFRA Bern
Quartiergasse 17
 3013 Bern / 031/42'04'06

INFRA Luzern
Löwenstrasse 9
 6004 Luzern / 041/51'15'40
 Mo: 14-16 h / Do: 19-21 h

Frauenberatungsstelle OFRA Olten
Hammerallee 23
 4600 Olten / 062/21'20'36
 Donnerstag 19-21 h

INFRA Meilen
Sterneggweg 3
 8706 Meilen / 01/923'06'00
 Do: 16-21 h

INFRA Schaffhausen
Neustadt 45
 8200 Schaffhausen / 053/4'80'64
 Mi: 16-20h

INFRA St. Gallen
Löwengasse 3
 9000 St. Gallen / 071/22'44'60
 Mi: 14.30-20 h

INFRA Winterthur
Rosenstrasse 9
 8400 Winterthur / 052/22'94'62
 Mi: 18-21 h / 1. Di. des Mts: 14-16 h

INFRA Zürich
Mattengasse 27
 8000 Zürich / 01/44'88'44
 Di: 14.30-20 h

Nottelefon für vergewaltigte Frauen Zürich
 Tel: 01/42'46'46
 Mo, Mi. und Fr. 18-20 h.